

Jahresbericht 2002

Der Feuerwehren

des Landkreises Dingolfing - Landau

Löschen

Bergen

Wir werden nachts
aus den schönsten
Träumen geweckt ...

... um so manchen
Alptraum zu
erleben!

 **112**

Ihre Feuerwehr
Garantierte Sicherheit rund um die Uhr



Schützen

Retten

Gemeinden, Stärke, Einsätze, Leistungsprüfungen, Ausbildung,
Ausrüstung



Inhaltsverzeichnis

Thema :	Seite :
Vorwort	3 - 4
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	5
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	6
Einsatzstatistik	7
Graphische Übersichten der Einsätze	8 - 10
Hochwasser Passau	11 - 12
Hochwasser / Feuerwehrgurte	13
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	14 - 15
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	16
Atemschutzübungsanlage, Turnusprüfungen	17
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	18
TM/TF Ausbildung, Allgemeines	19
Brandübungscontainer	20
Funkausbildung im Landkreis	21 – 22
Die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband	23
Abwicklung Unwettereinsätze	24
Leistungsprüfungen	25
Ausbildung Gefahrguteinsätze	26
Katastrophenschutz im Landkreis	27 - 29
Beschaffungen 2002 bis 2004	30
Feuerwehrrholungsheim	31
Termine	32
Schlusswort	33



Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 2002 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2002 waren wieder ansteigend.
Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir im Jahr 2002 wieder eine sehr hohe Zahl an Unwettereinsätzen zu verzeichnen hatten.
Besonders zu erwähnen sei hier der Hochwassereinsatz in Passau, aber auch im eigenen Landkreis in der Gemeinde Frontenhausen, Marklkofen, Loiching und Wallersdorf.
Gerade in Wallersdorf waren die Feuerwehren zwischen den Weihnachtsfeiertagen und den gesamten Januar teilweise pausenlos im Einsatz.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner, -frauen und Dienstgrade waren dabei sehr hoch. Im besonderen bei allen Einsätzen mit Personenrettung.
Hier ging die psychische Belastungen der Einsatzkräfte teilweise über das Menschliche hinaus.

Wer die nachfolgenden Leistungsdaten genau liest wird feststellen, dass die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01. Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises bereitstehen.

Wir schreiben das Jahr 2003

Ein politisches Stehen und Warten auf zukunftsweisende Entscheidungen, aber beileibe nicht ein Stillstand für die Feuerwehren landauf landab.

Manches Problem brennt auf den Nägeln, oder wird gerade einer Lösung zugeführt.
Sei es jetzt :

die Notrufnummer 112, die ILSt, die Modernisierung der persönlichen Ausrüstung, das Anpassen der Fahrzeuge und Gerätschaften an die technische Neuzeit, die Ausstattung des Katastrophenschutzes und die Ausbildung zum Feuerwehrdienst, sowie

das Verhältnis Feuerwehr und Staat ,
Feuerwehr und Jugend,
Feuerwehr und Recht,
Feuerwehr und gesellschaftliches Ansehen,
um nur einige Schwerpunkte anzuführen.

Feuerwehr und Kommune,
Feuerwehr und Seelsorge,
Feuerwehr und Verband,
Feuerwehr und Arbeitsplatz,

Man könnte sich fragen - was wird da die Zukunft noch bringen ??



Vorwort

Das Motto der Feuerwehr-Aktionswoche im letzten Jahr lautete:

**„Wir werden nachts aus den schönsten Träumen geweckt –
um so manchen Alptraum zu erleben“.**

Ein Motto bewusst gewählt aus einer Vielzahl von Gründen.

Wir wollen damit nachhaltig auf die überwiegend freiwillig und ehrenamtlich erbrachten Leistungen und der oftmals damit verbundenen Probleme und Schwierigkeiten der Feuerwehrleute hinweisen.

Tut Gutes und redet darüber!

Über 341 000 Feuerwehrleute stehen in Bayern für die schnelle Hilfe in Notfällen rund um die Uhr bereit.

7793 Freiwillige Feuerwehren und sieben Berufsfeuerwehren gewährleisten ein flächendeckendes Hilfsnetz.

Ohne der ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehren, hätte der diesjährige Hochwassereinsatz nicht bewältigt werden können.

Viele stecken dabei heute den Kopf in den Sand, wir, also unsere FW-Kameraden halten ihn für andere Bürger hin!

Ziel der Feuerwehr-Aktionswochen ist deshalb auch, dem Bürger folgendes bewusst zu machen:

- Wer kommt denn, wenn man nachts Hilfe braucht, weil die Wohnung in Flammen steht und gar noch Familienmitglieder darin vermisst werden?
- Wer steht dann auf und ist nach kurzer Zeit bereits vor Ort?
- Wer riskiert dabei seine Gesundheit und seinen Arbeitsplatz nur um anderen zu helfen?

Es sind unsere Feuerwehrkameraden mit ihren Feuerwehren, die Tag für Tag, Nacht für Nacht ihre Freizeit für die Sicherheit der Bürger zur Verfügung stellen!

Sie sind und bleiben die Eckpfeiler der Sicherheit, nicht nur hier im Landkreis, nein auch in der gesamten Region. Dafür gebührt unseren Feuerwehren ein herzlicher Dank !!

Alfons Weinzierl, Kreisbrandrat



Die Gemeinden und ihre Feuerwehren

**Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren,
ihrer Mannschaft und Fahrzeuge**

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	300	31	159	18	5
Landau	14	583	69	66	24	3
Frontenhausen	2	111	24	42	5	
Reisbach	10	609	59	47	13	1
Eichendorf	14	563	99	38	16	
Pilsting	6	341	37	41	9	1
Simbach	5	268	65	49	8	2
Wallersdorf	6	258	23	39	8	1
Marklkofen	3	189	25	69	6	2
Gottfrieding	3	110	11	33	3	
Mamming	3	140	14	28	4	
Moosthenning	7	403	29	27	7	
Loiching	3	210	15	26	3	
Niederviehbach	2	111	15	25	3	1
Mengkofen	10	543	63	34	12	
Gesamt FF :	93	4739	579	723	139	16
WF BMW	1	147		92	7	2



Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung

Mitgliederstand : Stand : 01.01.2003

	Gesamt	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.886	4.739	147
davon weiblich :	82	81	1
Anzahl FW-Jugendgruppen :	53	53	0
Anzahl FW-Anwärter :	579	579	0
davon weiblich :	67	67	0
Anzahl Atemschutzträger :	815	723	92
Anzahl passive Mitglieder :	4.407	4.407	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	602	602	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	63	6	0

Fahrzeuge :	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	8	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	15	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	6	0
Sonstige Löschfahrzeuge (HLF)	0	2
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	9	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	64	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	2	0
Schlauchwagen SW 2001	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	0	3
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DLK 18/12	2	0
Mehrzweckfahrzeug MZF	10	0
Mannschaftstransportwagen	1	0
Versorgungs – LKW / Versorgungsfahrzeuge	2	1
Einsatzleitwagen ELW 1	2	1
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Pulverlöschanhänger P 250	3	1
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Ölsperrenanhänger	1	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	1
Sonstige Anhänger	3	1
Schlauchanhänger	1	0
Bootsanhänger	1	0
Verkehrssicherungsanhänger	1	0
Kleinalarmfahrzeug KLaF	0	1
Rettungswagen RTW	0	1



Einsatzstatistik

Einsätze 2002

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2002 in **55 Einsätzen**, bei denen Sie zu Verkehrsunfällen gerufen wurden **46 Personen** gerettet bzw. geborgen.

Bei Bränden konnten 4 Personen gerettet werden.

Traurig dabei ist die Bilanz, dass bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 16 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

Insgesamt wurde 1 Feuerwehrdienstleistender bei Brandeinsätzen verletzt.

Art der Brände :

Insgesamt waren **94 Brandeinsätze** zu verzeichnen. Sie gliedern sich in **68 Kleinbrände**, **10 Mittelbrände**, **5 Großbrände** und **11 Einsätze**, bei denen der Brand nach Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war. Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen **211 Feuerwehren eingesetzt**.

Technische Hilfeleistungseinsätze waren im Jahr 2002 insgesamt 690 mit 809 eingesetzten Feuerwehren zu verzeichnen.

Hier waren Schwerpunkte: die Hochwassereinsätze, Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspur auf Fahrbahnen, Wasserschäden, Insekten und Sturmschäden. Allein insgesamt 275 Einsatzstellen bei Unwetter, Hochwasser und Sturmschäden waren zu verzeichnen.

Fehlalarme waren 28 zu verzeichnen und es wurden 133 Sicherheitswachen gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2002 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dingolfing - Landau **940 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.195 Feuerwehren** eingesetzt wurden.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **9.879 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **21.979 Einsatzstunden** leisteten.

Um all diese Einsätze bewältigen zu können kamen **1.527 Fahrzeuge** zum Einsatz.

Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Obwohl die Anzahl der Brände seit Jahren weiter ansteigt, liegt das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen derzeit in gesamt Bayern bei 1 Brandeinsatz zu 6 techn. Hilfeleistungen.

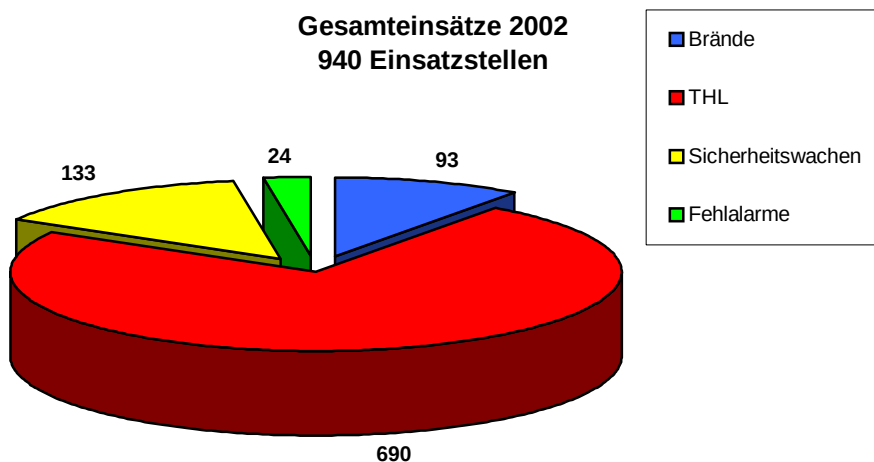
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigsten Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis ist. Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, dass auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

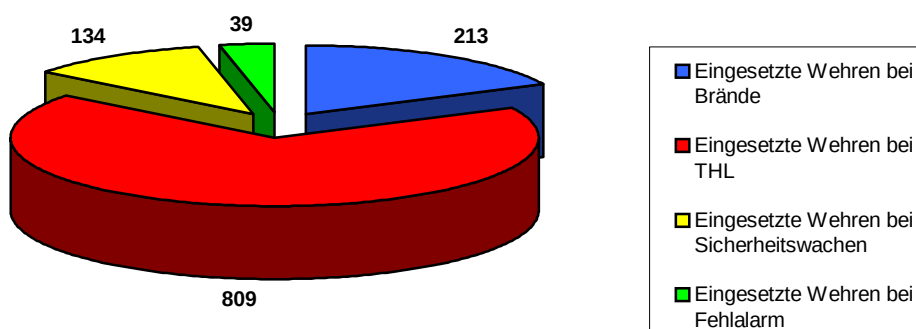


Einsatzstatistik

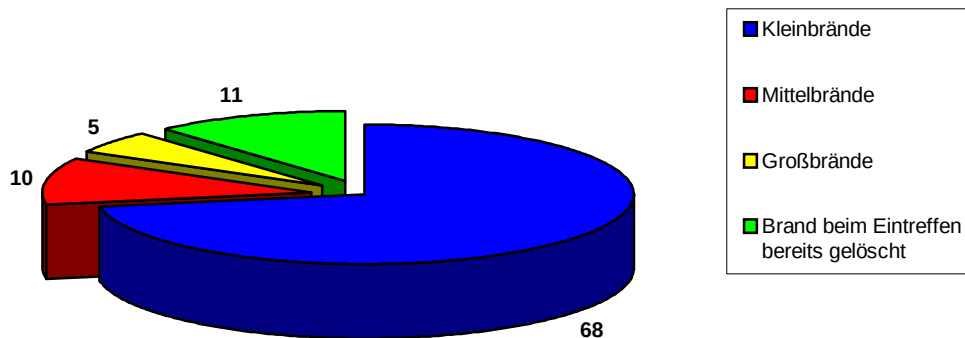
Gesamteinsätze 2002
940 Einsatzstellen



Eingesetzte Wehren bei allen Einsätzen 2002
Insgesamt 1.195 Feuerwehren im Einsatz

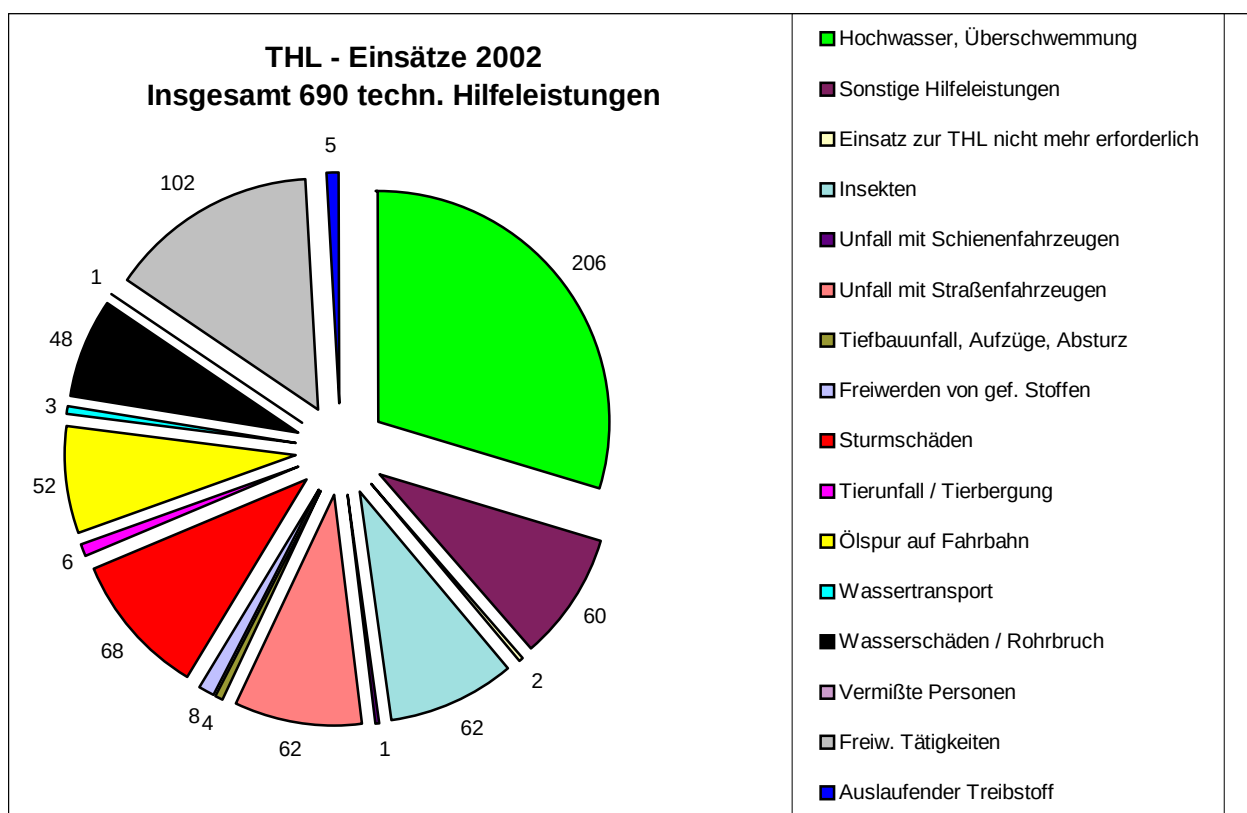
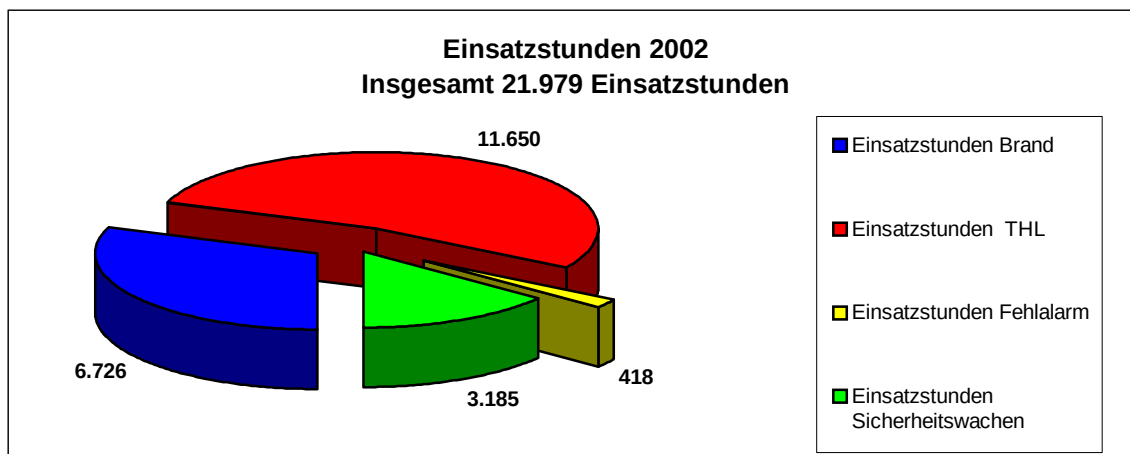


Brände 2002
Insgesamt 94 Brandeinsätze





Einsatzstatistik



Personenrettung und Personenschäden 2002

Bei Bränden gerettete Personen : 4

Bei techn. Hilfeleistung gerettete Personen : 34

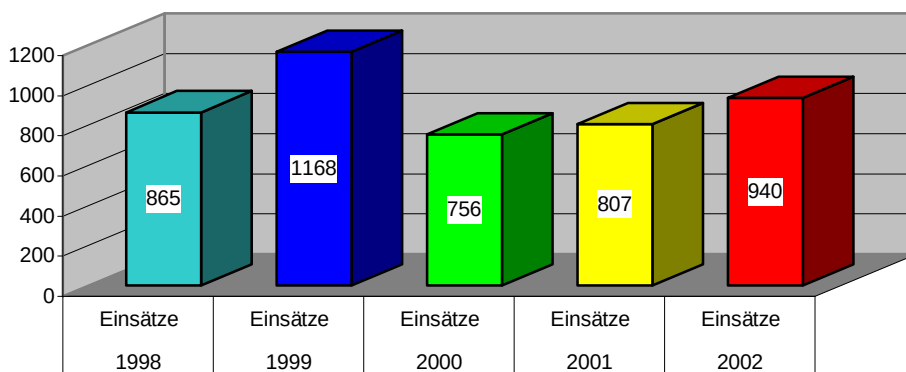
Bei techn. Hilfeleistung tot geborgene Personen : 16

Bei Bränden tot geborgene Personen : 1

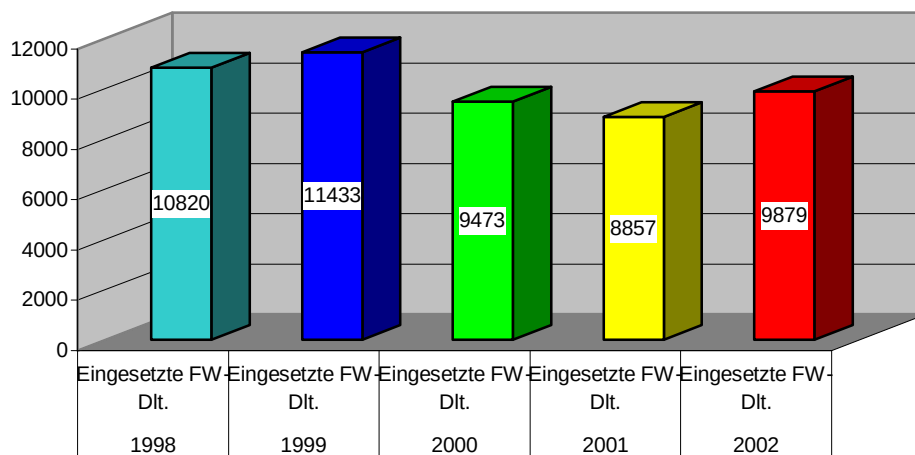


Einsatzstatistik der letzten Jahre

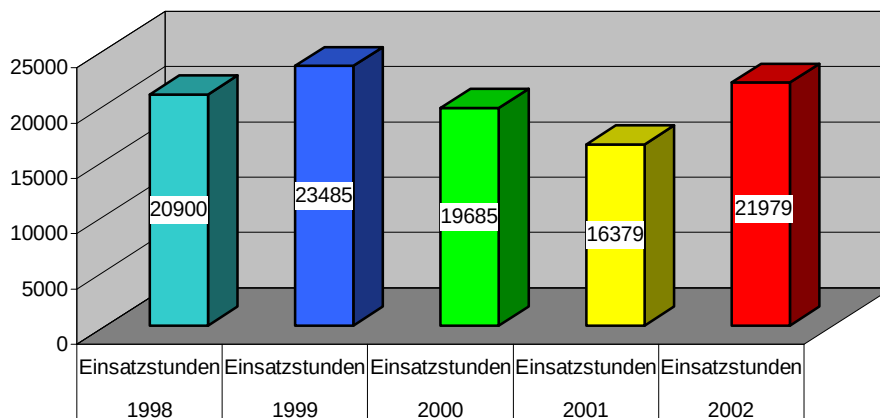
Entwicklung der Einsätze von 1998 bis 2002
Anzahl der Einsatzstellen



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. in den Jahren 1998 bis 2002



Entwicklung der Einsatzstunden von 1998 bis 2002





Feuerwehren in Passau

12 Feuerwehren des Landkreises bei Katastrophenhilfe in Passau

Am 13. August ging bei der FÜGK im Landratsamt Dingolfing-Landau ein Ersuchen der Regierung von Niederbayern und des Stadtbrandrates der Stadt Passau auf Katastrophenhilfe ein.

Kreisbrandrat Weinzierl organisierte noch am selben Tag mit der FÜGK, den Führungsdienstgraden des Landkreises, in Absprache mit den Gemeinden den Ablauf und informierte die betroffenen Feuerwehren über den bevorstehenden Einsatz.

Für diesen Einsatz konnten nur bestimmte Feuerwehren eingeteilt werden, da der Brandschutz im eigenen Landkreis natürlich weiter aufrechterhalten werden musste.

Am Donnerstag, den 15. August (Mariä Himmelfahrt) um 5.00 Uhr früh machten sich die Feuerwehren von Dingolfing, Frontenhausen, Höfen, Landau, Mamming, Marklkofen, Mengkofen, Niederviehbach, Pilsting, Reisbach, Simbach und Wallersdorf im Konvoi mit insgesamt 21 Fahrzeugen und den von Stadtbrandrat Dieter Schlegl angeforderten Geräten unter der Führung von Verbandsführer Kreisbrandinspektor Hans Maier von Dingolfing bzw. Landau aus, auf den Weg nach Passau.

Die Feuerwehren wurden kurz vor Passau von einem Fahrzeug der FF Passau erwartet und an einem Bereitstellungsplatz neben der Donau gelotst. Von dort aus wurden die einzelnen Feuerwehren nach Bedarf von der Abschnittsleitung des Landkreises Dingolfing-Landau, die eng mit der Örtlichen Einsatzleitung der Stadt Passau zusammenarbeitete, in die jeweiligen Einsatzgebiete abgerufen.

Die Abschnittsleitung des Landkreises Dingolfing-Landau bestand aus dem Personal und dem Fahrzeug der UGÖEL Landau, sowie Kreisbrandinspektor Hans Maier.

Die Hauptaufgabe unserer Feuerwehren war das Auspumpen und Reinigen von Kellern in privaten und öffentlichen Gebäuden, sowie Geschäften. Des Weiteren stand das Reinigen von Straßen und Gassen, sowie der Rückbau von Sandsackdämmen auf dem Einsatzplan.

Die Einsatzgebiete waren überwiegend im Stadtteil zwischen Donau und Inn am Zusammenlauf der Flüsse, sowie im Stadtteil Hals an der Ilz.

Alle Feuerwehren wurden von den betroffenen Passauer Bürgern herzlich aufgenommen und wurden von ihnen zum Teil sogar mit Verpflegung versorgt. Ansonsten wurden unsere Wehrmänner vom Versorgungstrupp des BRK und teilweise von der Bundeswehr versorgt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen, eingesetzten Organisationen, wie Bundeswehr, THW, Polizei, Bereitschaftspolizei, Stadtbauhof und Rettungsdienst war ausgesprochen gut.

Alle 145 Feuerwehrkameraden aus dem Landkreis Dingolfing-Landau, die sich freiwillig zu diesem Einsatz gemeldet hatten, wurden von KBI Hans Maier für die hohe Motivation und Disziplin, die sie in Passau gezeigt haben, besonders gelobt.



Feuerwehren in Passau

Nachdem die Fahrzeuge und Motorgeräte aufgetankt waren, traten unsere Feuerwehrkameraden erschöpft, gegen 19.00 Uhr wieder die Heimfahrt an.

Im September lud die Stadt Passau alle Helfer zu einer kleinen Dankesfeier ein. Mit einem von Kreisbrandrat Weinzierl organisierten Bus, wurden unsere Helfer nach Passau und wieder zurück gebracht. Im Kreise vieler hundert Helfer, die auch aus anderen Landkreisen kamen, wurden unsere Kameraden mit einer gemütlichen Brotzeit versorgt.





Katastrophenschutz / Feuerwehrgurte

Obwohl es schon wieder einige Wochen oder Monate her ist, beschäftigt uns das Hochwasser und eine Reihe von Unwettersituationen sehr stark. Sie haben die Notwendigkeit eines wirkungsvollen und schlagkräftigen Katastrophenschutzes erneut ins Bewusstsein gerufen und die Frage der wirkungsvollen Bewältigung von Großschadensereignissen unterstrichen.

Mit unserer personellen Ausstattung, von rund 340.000 aktiven Mitgliedern in den bayerischen Feuerwehren, (davon über 52.000 in Niederbayern) **also mit mehr Personal** als die gesamte Bundeswehr, haben wir sicherlich eine ausreichende Personalstärke.

Mit der vernünftigen Planung von Fahrzeug und Einsatzgeräten, mit einer einheitlichen Ausstattung, die schnell, wie die Hochwasserkatastrophe zumindest in Bayern und im besonderen in Passau gezeigt hat, zusammengestellt und zusammengezogen werden kann, können wir auch in Zukunft diese Aufgaben meistern.

Förderung von Schmutzwasserpumpen aus dem Katastrophenschutzfonds

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat nach langen Gesprächen und Überzeugungsarbeit eine Bezuschussung von Schmutzwasserpumpen für die Feuerwehren erreicht.

Förderfähig sind handelsübliche Schmutzwasser-/Hochwasserpumpen zur Förderung von ungesiebttem Schmutz- und Abwasser mit Feststoffen bis zu 70 mm Durchmesser und einer Förderleistung von mindestens 2100 l/min.

Kostenpauschale : 3.000 €
Fördersatz : 50 v.H.
Zuschuss : 1.500 €

Neue Norm für Feuerwehrgurte

Die neuen Gurte tragen ab sofort die Bezeichnung „Feuerwehrhaltegurte“ und müssen der DIN 14926 in Verbindung mit der DIN EN 358 entsprechen. Die Beschaffung nach diesem Norm-Entwurf ist möglich.

Die Feuerwehrhaltegurte gibt es in zwei Ausführungen:

Feuerwehr-Haltegurten mit Zweidornschnalle Typ A (FHA) in den Größen 1 - 4.
Feuerwehr-Haltegurten mit Zweidornschnalle Typ B (FHB) in den Größen 1 - 4.
Der Unterschied liegt im Aufbau des Gurtes.

Bei Beschaffungen bitte unbedingt nur nach dieser Norm verfahren. Gurte die älter als 20 Jahre sind, müssen ausgesondert werden.

Ferner muss der Hersteller die Haltbarkeitsdauer angeben. Bei den neuen Gurten gelten nicht mehr die 20 Jahre Haltbarkeit, sondern die Herstellerangaben. Dies bitte bei der Ausschreibung berücksichtigen.



Ehrungen 2002

Verleihung von Feuerwehrehrenzeichen

Ehrungen gehören zu den angenehmen Pflichten eines Kreisbrandrats. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrlebens. Solche Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen und freiwilliges Engagement zu würdigen.

Im Jahr 2002 wurden bei 27 Feuerwehren an insgesamt 123 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jähr. akt. Dienstzeit und an 36 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jähr. akt. Dienstzeit überreicht.

Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Müller Josef	Adldorf	Kopfmüller Richard	Moosthenning
Stömmer Eduard	Bubach	Gehwolf Franz	Moosthenning
Forster Hermann	Englmannsberg	Parringer Rudolf	Moosthenning
Hornik Karl	Frauenbiburg	Sturm Johann	Moosthenning
Schwimmbeck Sebastian	Frauenbiburg	Lechner Georg	Moosthenning
Schatzenstaller Johann	Frauenbiburg	Schmidbauer Siegfried	Moosthenning
Schmidhuber Josef	Frauenbiburg	Mittermeier Josef	Moosthenning
Haslbeck Georg	Frauenbiburg	Jahn Mathias	Oberviehbach
Grassinger Anton	Frauenbiburg	Springer Helmut	Reisbach
Biberger Lorenz	Frauenbiburg	Reichl Ludwig	Reisbach
Mühldorfer Johann	Großköllnbach	Held Georg	Thürnthennig
Ruhstorfer Rupert	Großköllnbach	Wimmer Johann	Exing
Krammer Josef	Haidlfing	Grundner Johann	Süßkofen
Ingerl Vitus	Höfen	Guggenberger Horst	Süßkofen
Harrer Karl	Höfen	Hofmeister Jakob	Süßkofen
Angerstorf Jakob	Höfen	Obermeier Markus	Süßkofen
Weinzierl Josef	Landau	Schie Georg	Süßkofen
Reithmeier Alois	Tunding	Zellner Ludwig	Süßkofen

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Spanner Sylvester	Bubach	Stömmer Johann	Indersbach
Pleintinger Manfred	Bubach	Gamsreiter Alois	Landau
Aigner Georg	Bubach	Streifeneder Alois	Landau
Käser Hermann	Dingolfing	Stadler Werner	Landau
Hofmann Peter	Dingolfing	Leonhart Max	Landau
Frühmorgen Werner	Dingolfing	Straubinger Xaver	Langgraben
Wandinger Hans-Peter	Eichendorf	Sporrer Sebastian	Langgraben
Schmidbauer Walter	Eichendorf	Maier Helmut	Langgraben
Schindlmeier Wolfgang	Eichendorf	Fink Alois	Langgraben
Nadler Georg	Eichendorf	Brandhuber Konrad	Langgraben
Bammersperger Ludwig	Englmannsberg	Baumgartner Franz	Langgraben
Hammerschmid Georg	Englmannsberg	Aigner Konrad	Langgraben
Eibl Johann	Englmannsberg	Staimer Peter	Oberviehbach
Kohlschmid Klaus	Englmannsberg	Reithmeier Siegfried	Oberviehbach
Kammermeier Josef	Englmannsberg	Huber Georg	Oberviehbach



Ehrungen 2002

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Reuter Horst	Frauenbiburg	Duschl Josef	Oberviehbach
Zettl Jakob	Großköllnbach	Dechantsreiter Meinrad	Oberviehbach
Ramsauer Johann	Großköllnbach	Wölfl Siegfried	Pischelsdorf
Menacher Jakob	Großköllnbach	Niederer Georg	Pischelsdorf
Lehermeier Franz	Großköllnbach	Hannecker Albert	Pischelsdorf
Gögl Josef	Großköllnbach	Limbrunner Franz	Trieching
Brunner Alois	Pischelsdorf	Schütz Alfons	Trieching
Bernhard Josef	Pischelsdorf	Strähuber Johann	Trieching
Kellner Rudolf	Reisbach	Brunner Helmut	Trieching
Huber Heinrich	Reisbach	Ammer Alois	Tunding
Beck Erwin	Reisbach	Klostermeier Franz	Tunding
Vilsmeier Rudolf	Steinberg	Kerscher Johann	Tunding
Hofmeister Johann	Steinberg	Weinzierl Franz	Wallersdorf
Forster Norbert	Steinberg	Kramhöller Josef	Wallersdorf
Birkner Josef	Steinberg	Wittenzellner Theodor	Wendelskirchen
Treml Johann	Thürnthennig	Sauer Fritz	Wendelskirchen
Meier Hermann	Thürnthennig	Sauer Franz	Wendelskirchen
Zurl Josef	Thürnthennig	Holzner Siegfried	Wendelskirchen
Allmanshofer Herbert	Thürnthennig	Bartlreier Karl	Wendelskirchen
Ostermeier Max	Trieching	Bartlreier Karl	Wendelskirchen
Rebl Manfred	Trieching	Bartlreier Johann	Wendelskirchen
Rauschendorfer Peter	Trieching	Karl Johann	Süßkofen
Schütz Reinhard	Trieching	Karl Walter	Süßkofen
Räder Günter	Pilsting	Klingshirn Jakob	Süßkofen
Blankl Herbert	Exing	König Walter	Süßkofen
Blankl Klaus	Exing	Lehner Siegfried	Süßkofen
Eckl Karl	Exing	Limbrunner Franz	Süßkofen
Huber Johann	Exing	Promesberger Josef	Süßkofen
Nußbaumer Hermann	Exing	Reisinger Josef	Süßkofen
Pledereder Michael	Exing	Spagert Johann	Süßkofen
Streifeneder Peter	Exing	Überreiter Josef	Süßkofen
Weber Josef	Exing	Überreiter Ludwig	Süßkofen
Weber Karl-Heinz	Exing	Wieselsberger Johann	Süßkofen
Wilke Fritz	Exing	Berger Paul	Weigendorf
Allmannsbeck Edmund	Süßkofen	Dotzauer Heinz	Weigendorf
Ammer Anton	Süßkofen	Gnambs Sebastian	Weigendorf
Ammer Michael	Süßkofen	Haslbeck Wilhelm	Weigendorf
Englbrecht Martin	Süßkofen	Nirschl Walter	Weigendorf
Fischer Josef	Süßkofen	Obermeier Willi	Weigendorf
Fürst Otto	Süßkofen	Schindlbeck Georg	Weigendorf
Ganslmeier Georg	Süßkofen	Selmannsberger Walter	Weigendorf
Habichtobinger Josef	Süßkofen	Selmannsberger Albert	Weigendorf
Heinrich Karl	Süßkofen	Stelzenberger Dionys	Weigendorf
Hirthammer Martin	Süßkofen	Thalhammer Johann	Weigendorf
Kaiwimmer Ludwig	Süßkofen	Meier Martin	Wolfsdorf
Kammermeier Sebastian	Süßkofen	Freilingen Georg	Wolfsdorf
Zahn Johann	Weigendorf		



Landkreislehrgänge

**Bericht der KBM für Atemschutz- und
Maschinistenausbildung**

Im Jahr 2002 wurden wieder vier Maschinistenlehrgänge und drei Atemschutzträgerlehrgänge auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 36 Kameraden zum Maschinisten und 33 Kameraden zum Atemschutzträger** ausgebildet werden.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Johann Freinecker und Michael Hilpert bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Dies sind beim Maschinistenlehrgang :

Hauschild Siegfried (Reisbach), Weinmann Erwin (Pilsting), Holzleitner Holger (Poxau), Schmid Gerhard und Fußeder Karl (beide Marklkofen).

Beim Atemschutzträgerlehrgang :

Johann Stieberger, Christoph Lothar, Stefan Wenninger, Peter Baumann, Michael Zitt, Wolfgang Melzl, Hans-Peter Bachmeier, Stefan Fischer und KBM Anton Wieser.

Ferner wurden 2 Weiterbildungsveranstaltungen mit dem Thema Atemschutzträgerlehrgänge, CSA-Ausbildung, durchgeführt.

Ebenso führte KBM Hans Freinecker eintägige Auffrischungslehrgänge mit insgesamt 30 Teilnehmer durch.

Durchführung und Umsetzung

Zur Durchführung der Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger wurden von den Lehrgangsteilnehmern insgesamt 792 Stunden und von den Ausbildern 251 Stunden aufgebracht.

Ebenso waren für die Durchführung der Maschinistenlehrgänge eine sehr hohe Zahl an Ausbildungsstunden für die Lehrgangsteilnehmer wie auch für die Ausbilder erforderlich.

Hier wurden von den Lehrgangsteilnehmern insgesamt 1296 Stunden und von den Ausbildern 610 Stunden aufgebracht.

Insgesamt wurden seit der Einführung der Lehrgänge auf Landkreisebene folgende Anzahl an Lehrgangsteilnehmer ausgebildet :

Einführung :	Lehrgang :	Teilnehmerzahl bisher :
1987	Atemschutzgeräteträgerlehrgang	864
1996	Maschinistenlehrgang	286
1999	Sprechfunkerlehrgang	241



Atenschutzübungsanlage, Turnus- und Geräteprüfung,

Atenschutzübungsanlage

Die Atenschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt :

im 1. Halbjahr 29 FF mit 346 Mann

im 2. Halbjahr 29 FF mit 227 Mann

Gesamtjahresdurchgang 2002 573 Mann

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 49 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 16 x eine Frau und 82 x ein Mann, die von der FF Dingolfing gestellt wurden, sowie ein Verantwortlicher der Atenschutzübungsanlage anwesend.

Hierfür wurden vom Betreuungspersonal insgesamt 215 Stunden aufgewandt.

Seit Bestehen der Atenschutzübungsanlage im Jahr 1987 absolvierten bisher 10.643 Mann die Atenschutzübungsstrecke.

Die Arbeit in der Atenschutzwerkstätte

Füllungen von Atenschutzflaschen :

715 Flaschenfüllungen für die Übungsanlage

362 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing

526 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

576 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

426 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Landau

636 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

608 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau

Einzelne Feuerwehren müssten in Zukunft für die Atemschutzausbildung noch mehr Initiative und Verantwortung in Bezug auf die notwendige Durchführung und Abhaltung von Atemschutzübungen zeigen.



Besuchte und abgehaltene Lehrgänge im Jahr 2002

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 2002 folgende Lehrgänge besucht :
Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen :

Gruppenführer	32
Verbandsführer	2
Leiter einer Feuerwehr	11
Schiedsrichter	1
Maschinist für Löschfahrzeuge	3
Drehleitermaschinist	11
Atemschutzgeräteträger	3
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	10
Ölschaden	1
Gerätewart der Feuerwehr	3
Atemschutzgerätewart	5
Ausbilder für Truppmann und Truppführer	1
Ausbilder Maschinisten	1
Aufbauleitung Einsatzleitung	4
Aufbaulehrgang Gruppenführer	4
Gefährliche Stoffe –Technik-	5
Gefährliche Stoffe –Führung-	1
Jugendwarte Teil 1 und Teil 2	2
Zusatzausbildung CSA	3
THL Eisenbahn	1
Strahlenschutz-Grundlagen	6
<u>Gesamtsumme :</u>	110 Mann

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	33 Mann
Maschinisten für Löschfahrzeuge	36 Mann
Sprechfunkerausbildung	49 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 2002 wieder 198 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.

Ab dem Jahr 2003 werden auch die Lehrgänge für Träger Chemiekalienschutztausrüstung auf Landkreisebene durchgeführt.



Allgemeines

TM-Ausbildung im Landkreis

TM-Ausbildung Voraussetzungen :

- Sie müssen am Prüfungstag das 16. Lebensjahr vollendet haben.

TF-Ausbildung Voraussetzungen :

- Sie müssen die Truppmannausbildung Teil 1 und 2 mit Erfolg abgeschlossen haben
- Sie müssen am Prüfungstag das 18. Lebensjahr vollendet haben
- Die TF – Ausbildung ist Voraussetzung für alle Führungslehrgänge an den bayerischen Feuerweherschulen.

Im Jahr 2002 haben 232 Feuerwehrkameraden/innen die TM-Ausbildung und 43 Tln. die TF-Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

In der TM-Ausbildung befinden sich im laufenden Jahr 132 Tln.

Die TM – Ausbildung, die in unserem Landkreis nach einem eigens für unseren Bereich abgestimmten Ausbildungsplan durchgeführt wird, ist ein fester Bestandteil der gesamten Ausbildung und ein solider Grundstock.

Die Ausbildung umfasst ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens. Beginnend bei den allgemeinen Grundlagen, wie Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, sowie Rechte und Pflichten des Feuerwehrdienstleistenden über fachbezogene Grundlagen, gefährliche Stoffe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre und vorbeugenden Brandschutz. Mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung schließt dieser Ausbildungsabschnitt.

Brandschutzwoche - Feuerwehraktionswoche

Im letzten Jahr wurden im Landkreis insgesamt **34 Abschnittsübungen mit 169 Feuerwehren und 1767 FW - Dienstleistenden** durch die Kreisbrandmeister organisiert und abgehalten.

Geräte für Atemschutz-Übungsanlage und Landkreislogistik für Einsätze

Atemschutzgeräte Auer BD 83 (Über-/Normaldruck)	8 Stück
Atemschutzgeräte Auer BD 96 (Über-/Normaldruck)	12 Stück
Lungenautomaten Normaldruck (LA-83 N - schwarzer Knopf)	8 Stück
Lungenautomaten Überdruck (LAE 96 - roter Knopf)	20 Stück
Atemluftflaschen 200 bar	22 Stück
Atemluftflaschen 300 bar	36 Stück



Brandübungscontainer

Anmietung eines Brandschutzübungscontainers auf Landkreisebene

Aufgrund der positiven Erfahrungen und einer sehr guten Resonanz der Übungsteilnehmer im Brandübungscontainer Regenstauf im Juli letzten Jahres hat sich der Kreisfeuerwehrverband in Absprache mit den Feuerwehren entschlossen, einen gasbefeuchten Brandübungscontainer für 4 Tage auf Landkreisebene anzumieten und die hierfür erforderliche Organisation zu übernehmen.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden in einer Bürgermeisterversammlung die Herren Bürgermeister von Kreisbrandrat Alfons Weinzierl über dieses Vorhaben informiert. Von Seiten der Bürgermeister wurde eine Kostenübernahme zu einem Drittel zugestimmt. Die BMW Dingolfing übernimmt den Kostenanteil der Werkfeuerwehr.

Je Übungsteilnehmer werden den Gemeinden ca. 15.- € in Rechnung gestellt. Der Kreisfeuerwehrverband trägt die restlichen Kosten von ca. 3.500.- € über das Sponsoring mit den Firmen als Partner des Kreisfeuerwehrverbandes.

Nach genauer Auswertung der auf dem Markt befindlichen Miet-Brandübungscontainer hat sich der KfV für das Fabrikat der Firma „National Fire Training Systems“ aus Teltow (Berlin) entschieden. Nach Ansicht des KfV bietet dieser Übungscontainer mit 3 Brandräumen und 6 unterschiedlichen Brandstellen gegenüber den weiteren Anbietern die realistischeren Übungsmöglichkeiten. Für jeden Trupp beträgt die Übungszeit im Container ca. 15 - 20 Minuten.

An den 4 Übungstagen werden ca. 300 Atemschutzgeräteträger durchgeschleust werden. Die Betriebszeiten wurden von 09.00 Uhr bis 22.00 Uhr mit dazwischenliegenden Pausen festgelegt.

Der Übungscontainer wurde für folgende Tage angemietet:

Freitag 28.03. und Samstag 29.03.03 Feuerwache Dingolfing

Montag 31.03. und Dienstag 01.04.03 Feuerwache Landau



Nachdem die Firma BMW AG sich mit einem Drittel an den Mietkosten beteiligt, haben auch die hauptberuflichen Feuerwehrdienstleistenden und Teile der Freiwilligen Feuerwehr von der Werkfeuerwehr die Möglichkeit diese Art von Atemschutzübung zu absolvieren.

Der KfV weist darauf hin, dass die Anmietung weiterer Übungscontainer in den nächsten Jahren je nach Bedarf der Feuerwehren geplant ist. Ziel ist es, jedem Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit einer realitätsbezogenen Übung zu geben.



Funkausbildung

Im Jahr 2002 wurden wieder **42 Funkübungen** durchgeführt, 21 je Inspektionsbereich. Die durchschnittliche Beteiligung pro Termin lag bei 7,4 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Dingolfing, und bei 7 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Landau. Themen waren diesmal Löschwasserförderung, Waldbrandbekämpfung und Gefahrstoffe/Elektrizität.

In sieben Funkübungen des Inspektionsbereichs Dingolfing wurde auch der neue Einsatzleitwagen ELW 1 der Feuerwehr Dingolfing vorgestellt. Das Fahrzeug ist für die Unterstützung der Einsatzleitung (die in der Regel der zuständige Ortskommandant hat) konzipiert, und wird bei Alarmstufe 3, 6 und 7 automatisch mitalarmiert. Es kann aber auch bei anderen Einsätzen nachgefordert werden, wenn z.B. nach einem Unwetter viele Einsatzstellen mit mehreren Feuerwehren abzuarbeiten und zu koordinieren sind.

In 2002 wurden wieder zwei **Sprechfunklehrgänge** für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises durchgeführt und erstmals auch ein eigener Lehrgang für hauptamtliche Mitglieder der Werkfeuerwehr BMW Dingolfing:

Nr.

02/1 19.01. + 26.01.2002, Prüfung am 02.02.2002 jeweils in Landau

05.06. + 06.06. + 07.06.2002 inkl. Prüfung bei BMW Dingolfing

02/2 05.10. + 12.10.2002 in Frauenbiburg, Prüfung am 19.10.2002 in Dingolfing

Anzahl Teilnehmer:

Lehrgang	02/ 1	02/ 2	2002 ges.	2001	2000	1999	gesa mt
Teilnehmer DGF		17	17	21	50	46	134
Teilnehmer LAN	18		18		32	43	93
Teiln.WF BMW	14		14				14

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge, sei es durch Bereitstellung der Schulungsräume und Gerätschaften, Bereitstellung von Fahrzeugen für die Übungen, Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer, Vorbereitung und Abnahme der Prüfung oder die Vorführung der Nachalarmierungsstelle an den Prüfungstagen, möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Sprechfunk und alles was dazugehört ist nur eines von vielen Werkzeugen, das die Feuerwehr benötigt, um der Bevölkerung im Bedarfsfall noch schneller und effektiver helfen zu können.

Nur wer an einem Werkzeug ausgebildet ist, und regelmäßig übt, kann im Ernstfall auch damit umgehen. Dank gilt deshalb besonders den Lehrgangsteilnehmern, für die Bereitschaft, sich in diesem Thema weiterzubilden und die gewonnenen Erkenntnisse an die Kameraden und Kameradinnen innerhalb der eigenen Feuerwehr weiterzugeben.



Funkausbildung

Derzeit ist noch kein Termin für den nächsten Sprechfunklehrgang festgelegt, aus dem Bereich Landau liegen jedoch schon Anfragen für insgesamt 10, aus dem Bereich Dingolfing dagegen nur für 5 Teilnehmer vor. Wenn in Ihrer Wehr noch Bedarf an Lehrgangsplätzen besteht, setzen Sie sich bitte mit uns frühzeitig in Verbindung, damit wir die Termine und die Lehrgangsorte rechtzeitig abstimmen können!

Durch die Ausstattung mit **Notebook und Beamer** können die Lehrgänge nun noch interessanter gestaltet, und einzelne Themen wesentlich anschaulicher vermittelt werden. Hierfür gilt dem Kreisfeuerwehrverband, der Sparkasse sowie dem Landratsamt Dingolfing-Landau besonderer Dank. Die Umstellung der Lehrgangsunterlagen auf die Möglichkeiten der neuen Medien war wiederum mit sehr viel Arbeit verbunden, ist aber nun weitgehend abgeschlossen. Die Lehrgangsinhalte werden natürlich ständig aktualisiert und an neue Aspekte (Integrierte Leitstelle, FMS, Digitalfunk, etc.) angepasst.

Das im August 2000 eingeführte **Gleichwellensystem** arbeitet im Hinblick auf die bessere Funkversorgung im Landkreis eigentlich problemlos. Nur im Meldesystem der Anlagenüberwachung waren wieder mehrmals Überprüfungen der Stationen und Abstimmungen mit der Lieferfirma erforderlich.

Des öfteren war auch wieder die Überprüfung von **Sirenensteuerempfängern, Funkgeräten und Meldeempfängern** auf Anforderung der jeweiligen Feuerwehr erforderlich. Nach Feststellung und Lokalisierung des Defekts wird in der Regel eine Fehlerbeschreibung erstellt, mit der die jeweilige Gemeinde dann die Reparatur bei einer Fachfirma in Auftrag gibt. Sofern vom Gerätetyp her möglich, kann auch ein Ersatzfunkgerät für die Dauer der Reparatur von uns eingebaut werden. Weiterhin wurden auf Grund von Alarmplanänderungen die Tonrufkombinationen der Meldeempfänger zweier Feuerwehren ergänzt bzw. geändert.

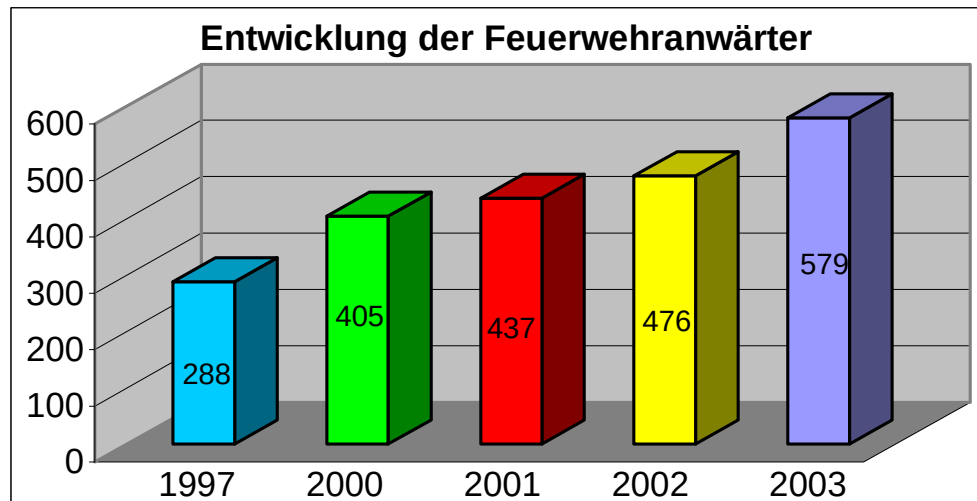
In zahlreichen Besprechungen und in Zusammenarbeit mit Fa. Furtner & Ammer Fahrzeugtechnik wurde das im Dezember 2002 in Dienst gestellte **Einsatzleitfahrzeug** der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung Landau konzipiert und mit den gewünschten Kommunikationsmitteln ausgestattet.

Informationen zu Sprechfunklehrgängen, Anmeldeformulare, die Liste der Funkrufnamen, Themenblätter für Funkübungen, Ausbildungsunterlagen, Informationen zu Gleichwelle und die BOS-Richtlinie sind auch in den **Internet**-Seiten des Kreisfeuerwehrverbandes hinterlegt.



Kreisfeuerwehrverband

Erfolgreiche Jugendarbeit seit der Gründung



Finanzielle Jugendförderung weiter unterstützt

- im Jahr 1998 wurden 3090.- DM als Grundförderung ausgezahlt
- im Jahr 1999 wurden 3600.- DM
- im Jahr 2000 wurden 4050.- DM
- im Jahr 2003 waren es 2785.- €.

Erfreulich ist dabei die steigende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

Feuerwehr und Internet

Der Kreisfeuerwehrverband hat seit über 2 Jahren eine eigene Internet – Adresse.

Zu erreichen unter :

www.kfv-dgf.de

Unsere Homepage wird von KBM Franz Haslbeck und KBM Alfons Hallschmid gepflegt.

Sie bietet für unsere Feuerwehren immer aktuelle Berichte, Fakten und Zahlen.

Des Weiteren haben wir für unsere Feuerwehren einen geschützten Bereich.

Über den Button „Feuerwehr“ mit dem Passwort **Verteiler** haben unsere Feuerwehren den Zugriff auf alle Schulungsdaten wie :

TM/TF Ausbildung, Wissenstest, Leistungsprüfung, Winterschulung, Funk, Atemschutz, Leitfäden u.v.m.

Über 10.000 Zugriffe innerhalb von 2 Jahre sind Beweis für den richtigen Weg mit unserer Homepage.



Arbeitskreis „Abwicklung von Unwettereinsätzen“

Schadensereignisse wie Hochwasser, Überschwemmungen, Sturmschäden, Schneebruch und großräumige Stromausfälle machen den Einsatz vieler Feuerwehren notwendig.

Nicht selten wurden schon über 200 Einsatzstellen innerhalb einer Stunde in unserem Landkreisgebiet gemeldet.

Diese geballte Häufung von Notrufen stellt die notrufaufnehmenden Stellen, (bei uns im Landkreis die Polizeiinspektionen) die Nachalarmierungsstellen bei der FF Dingolfing und der FF Landau, aber auch die Einsatzleitung und die mit der Schadensabwicklung beauftragten Feuerwehren vor technische und logistische Probleme.

Ein im Dezember 2002 gebildeter Arbeitskreis, unter der Leitung von Kreisbrandinspektor Hans Maier beschäftigt sich zur Zeit mit dieser Thematik.

Erste Gespräche in einer kleinen Runde legten als Ziel, eine Optimierung bzw. Verbesserung des bisherigen Ablaufes durch eine Reihe von Maßnahmen fest.

Engpässe bei der Notrufaufnahme, sowie bei der Weiterleitung dieser Meldung an die Nachalarmierungsstellen, bzw. betroffenen Feuerwehren sollen beseitigt werden.

Ebenso soll die bei solch großen landkreisweiten Einsätzen immer auftretende Überlastung des 4m Band Funkkanals (Funkgespräche und Alarmierungen) abgebaut werden.

Verbesserungen könnten durch die Einbindung der ELW 12/1 von den Feuerwehren Dingolfing und Landau, sowie der Aufbau von „abgesetzten Einsatzleitungen“ in dafür geeigneten Feuerwehrgerätehäusern, in den jeweiligen Schadensgebieten (Gemeinde- oder KBM-Bereich) erreicht werden.

Die Einbeziehung von weiteren technischen Hilfsmitteln, wie tragbare 4m Band Funkgeräte, Festnetz- und Mobiltelefone, FAX-Geräte und E-Mail wird in Erwägung gezogen.

Zur Verbindung von der Einsatzstelle zur „abgesetzten Einsatzleitung“ könnten auch Melder, oder wenn örtlich möglich, 2m Band Funkgeräte eingesetzt werden.

Ebenso soll für die Notrufaufnahme, die Weiterleitung der Notrufe, die Abarbeitung der Einsätze durch die Feuerwehren und zur Dokumentation der Einsätze möglichst ein Formblatt erarbeitet werden.

Der Arbeitskreis möchte noch im Frühjahr zu einem Abschluss kommen und die Ergebnisse den KBM und den betroffenen Stellen vorstellen.

Von Seiten der Gemeinden werden noch in diesem Jahr für die Bewältigung von Hochwassereinsätzen Schmutzwasserpumpen beschafft. Wir möchten uns hier für die geplanten Anschaffungen bei den Bürgermeistern herzlich bedanken.



Leistungsprüfungen 2002

**Teilnehmer :
Leistungsprüfung****Insp. DGF****Insp. LAN**

Stufe 1	88	96	Tln.
Stufe 2	77	39	Tln.
Stufe 3	124	104	Tln.
Stufe 4	38	48	Tln.
Stufe 5	65	37	Tln.
Stufe 6	72	43	Tln.
Ergänzer	130	92	Tln.

Teilnehmer insgesamt :	594 Tln.	459	Tln.
-------------------------------	-----------------	------------	-------------

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung :

THL Stufe 1	27	5	Tln.
THL Stufe 2	16	10	Tln.
THL Stufe 3	24	8	Tln.
THL Stufe 4	56	20	Tln.
THL Stufe 5	21	20	Tln.
Ergänzer	9	18	Tln.

Teilnehmer insgesamt :	153 Tln.	81	Tln.
-------------------------------	-----------------	-----------	-------------

Jugendleistungsabzeichen :	78 Tln.	63	Tln.
-----------------------------------	----------------	-----------	-------------

Wissenstest :

Stufe I (Bronze)	84	98	Tln.
Stufe II (Silber)	69	62	Tln.
Stufe III (Gold)	51	52	Tln.
Stufe VI (Urkunde)	17	35	Tln.

Teilnehmer insgesamt :	221 Tln.	247	Tln.
-------------------------------	-----------------	------------	-------------

Geplantes für 2004

Gefahrguteinsatz

Ausbildung im Bereich Gefahrguteinsätze

Auf unseren Straßen wird täglich eine Vielfalt an gefährlichen Stoffen transportiert. Da diese Tatsache einen wichtigen Punkt im Falle eines Einsatzes darstellt, war dies unter anderem ein Grund zur Bildung eines Arbeitskreises der sich mit dieser Problematik auseinandersetzt.

Der Arbeitskreis, der sich bisher einmal traf, um Ziele und Aufgaben zu setzen, wird sich mit der Vielfalt der angebotenen Schulungsunterlagen beschäftigen und versuchen, gute und übersichtliche Ausbildungsunterlagen für die verschiedenen Feuerwehren (Ortsfeuerwehr – Stützpunktfeuerwehr) zusammenzustellen.

Ebenfalls wird die Anforderung von Chemikern, der Gefahrstoffgruppe der Polizei und des zuständigen GW-G (Gerätewagen Gefahrgut) geklärt und festgelegt.

Des weiteren wird sich der Arbeitskreis mit den verschiedenen vorhandenen und angebotenen Nachschlagewerken beschäftigen und versuchen eine Vereinfachung sowie eine Vereinheitlichung in unserem Zuständigkeitsbereich zu erreichen.

Unter der Leitung von KBI Dionys Härtl soll das Gesamtkonzept im Laufe des Jahres 2003 erarbeitet und auch erprobt werden. Für die Aus- und Fortbildung der NaSt, der UG-ÖEL Landau sowie dem ELW Dingolfing soll ab dem Jahr 2004 ein wiederkehrender Ausbildungsplan für die nächsten Jahre erstellt werden.

Ziel soll es sein, dass die Mannschaft der UG-ÖEL, des ELW von Dingolfing sowie beiden NaSt in Verbindung mit der FÜGK dem Einsatzleiter vor Ort bei einem Gefahrgutunfall anhand von Nachschlagewerken, Ansprechpartnern usw. die für den Ersteinsatz notwendigen Informationen liefern können.



Katastrophenschutz im Landkreis

Katastrophenschutzübung „Ostumgehung“

Am 1. Juni fand auf der neu erbauten Ostumgehung von Dingolfing kurz vor Inbetriebnahme die größte Katastrophenschutzübung der letzten Jahre statt. 62 Verletzte, 2 Tote, zwei Gefahrgut-Lkw, 16 Schadens-Kfz und ein Omnibus bildeten das Schadensszenario, mit dem die aus ganz Niederbayern zu Hilfe gerufenen Helfer fertig werden mußten. Nach Alarmstufe 6 für GOLDING kamen die Feuerwehren Gottfrieding, Dingolfing, Landau, Sossau und Niederviehbach mit 105 Mann und 15 Fahrzeugen zum Einsatz. Alle Verantwortlichen konnten aus dem Verlauf der Übung wertvolle Erkenntnisse für die weitere Ausbildung gewinnen. Nach knapp drei Stunden war der letzte Verletzte dieses Massenanfalls auf dem Weg in ein Krankenhaus.

Ausgearbeitet wurde diese Großübung von der K-Schutzbehörde in Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und der Polizei.



(Bild: Wimmer)

Ein wahrhafter Massenanfall von Verletzten



Katastrophenschutz im Landkreis

Einsatzkosten bei Katastrophen

59 Unwetterwarnungen gingen 2002 beim Landratsamt ein. Höhepunkt bei den Unwettereinsätzen bildete zweifellos die Hochwasserkatastrophe im August, wobei der Landkreis davon verschont blieb. Der Einsatz der Feuerwehren beschränkte sich auf die Unterstützung der Einsatzkräfte im Landkreis Passau. Ein zunächst geplanter Einsatz in den neuen Bundesländern fand nicht mehr statt. Die Kostenfrage wurde spätestens nach dieser Katastrophe dann schnell zum beherrschenden Thema.

Grundgedanke ist, dass ein wirksamer Katastrophenschutz eine gemeinsame Aufgabe von Behörden, Dienststellen und Hilfsorganisationen ist.

Nach Artikel 11 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes tragen die Katastrophenschutzbehörden und die zur Katastrophenhilfe Verpflichteten die sich aus der Erfüllung ihrer Aufgaben nach diesem Gesetz ergebenden Aufwendungen selbst.

Zur Katastrophenhilfe verpflichtet sind nach Artikel 7 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes die Behörden und Dienststellen des Freistaates Bayern, die Gemeinden, die Landkreise und die Bezirke, die sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die Feuerwehren, die freiwilligen Hilfsorganisationen und die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Ersuchen um Katastrophenhilfe stellt die Katastrophenschutzbehörde für ihr Gebiet. Braucht sie Hilfe von auswärts, so stellt sie das Ersuchen über die für den Sitz oder den Standort der Verpflichteten zuständige Katastrophenschutzbehörde. Ist Gefahr im Verzug, so kann diese Hilfe unter Benachrichtigung der zuständigen Katastrophenschutzbehörde unmittelbar angefordert werden.

Um unzumutbare Belastungen abzuwenden, können diesem Kreis für Maßnahmen, die der Abwehr einer Katastrophe dienen, Zuschüsse aus dem Fonds zur Förderung des Katastrophenschutzes gewährt werden. Die Förderung erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen der im Katastrophenschutzfonds zur Verfügung stehenden Mittel.

Zuwendungen werden nur für nachgewiesene und ausscheidbare Aufwendungen unter Anrechnung eines Eigenanteils gewährt (Einsatzkosten). Aufwendungen für die Beseitigung der durch die Katastrophe verursachten Schäden oder für die Folgenbeseitigung sind nicht zuwendungsfähig.

Das genaue Verfahren regelt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 30. Juni 1997 Nr. ID4-2258.1-1 „Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates Bayern zum Ausgleich von Einsatzkosten aus dem Katastrophenschutzfonds“.

Katastrophenschutz im Landkreis

Örtliche Einsatzleitung

Umgliederungen auf der operativ-taktischen mittleren Führungsebene im Landkreis brachte das Jahr 2002 mit sich. Zum 31. März wurde die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung bei der FF Dingolfing aufgelöst. Fortan wird die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung des Landkreises nur noch bei der Freiwilligen Feuerwehr Landau stationiert. Zur Neugliederung und Anpassung an das bayerische Modell beschaffte der Landkreis ein neues Fahrzeug für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung.

Unser Bild zeigt die Übergabe dieses Fahrzeug am 6. Dezember bei der Firma Furtner und Ammer in Landau durch Herrn Landrat Heinrich Trapp an den Bürgermeister der Stadt Landau Herrn Josef Brunner.



(Bild: Wimmer)

Neben Bürgermeister Josef Brunner die Mannschaft der UG-ÖEL (Robert Reischer, Stephan Pflaum, Günther Nissler, Michael Hallschmid, Markus Köstler), Neben Landrat Heinrich Trapp Kommandant Alois Streifeneder (re) und KBM Alfons Hallschmid (li).

Franz Wimmer
Katastrophenschutz-Sachbearbeiter



Beschaffungen im Jahr 2002 und Planung 2003/2004

Feuerwehr	Beschaffung / Bau	Mit Staatl. Zuschuß	Ohne Staatl. Zuschuß	In Planung	In Bauphase bzw. Fertiggestellt	ausgeliefert / Fertigstellung	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser							
Wildthurn	Gerätehaus	X			X	2002	Gde. / Eigenleistung
Indersbach	Gerätehauserweiterung		X		X	2002	Gde. / Eigenleistung
Süßkofen	Gerätehaus	X			X	2002	Gde. / Eigenleistung
Oberviehbach	Gerätehaus		X		X	2002	Gde. / Eigenleistung
Rampoldstetten	Gerätehaus		X		X	2003	Gde. / Eigenleistung
Haunersdorf	Gerätehaus	X		X		03/04	Gde. / Eigenleistung
Steinberg	Gerätehauserweiterung	X		X			
Landau	Gerätehauserweiterung	X		X			
Lengthal	Gerätehaus	X		X			
Haidlfing	Gerätehauserweiterung	X		X			
Ottering	Gerätehaus	X		X			
Höfen	Gerätehauserweiterung	X		X			
Zeholfing	Gerätehauserweiterung	X		X			
Pischelsdorf	Gerätehauserweiterung		X	X			
Ruhstorf	Gerätehauserweiterung		X	X			
Ettling	Gerätehausneubau	X		X			
Fahrzeuge							
Dingolfing	Einsatzleitwagen	X				2002	Zuschuß Lkr.
Frontenhausen	Drehleiter DLK 18/12	X				2002	Zuschuß Lkr.
Adldorf	Drehleiter DLK 18/12	X				2003	Zuschuß Lkr.
Ottering	LF 8/6	X				2003	
Reisbach	TLF 16/25	X		X		2003	Zuschuß Lkr.
Marklkofen	LF 16/12	X		X		2003	Zuschuß Lkr.
Marklkofen	MZF	X		X		2003	
Mengkofen	LF 16/12	X		X		2003	Zuschuß Lkr.
Dingolfing	Gerätewagen	X		X		2003	
Weigendorf	TSF	X		X			
Dornwang	TSF	X		X			
Landkreis							
ELW UG-ÖEL Lkr.	Einsatzleitwagen	X				2002	Beschaffung d. Lkr.
Gemeinden							
	15 Stück Schmutzwasser- pumpen	X				2003	



Freizeit- und Erholungszentrum

Freizeit- und Erholungszentrum – Bay. Gmain

Im Jahr 2002 konnten wieder 84 Feuerwehrkameraden einen einwöchigen Urlaub auf Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim belegen. Ferner buchten 261 Feuerwehrkameraden mit ihren Familien einen Urlaub als Selbstzahler im Feuerwehrheim.
Die Gesamtbelegung vom Lkr. Dingolfing-Landau betrug im Jahr 2002 insgesamt 345 Übernachtungsgäste.

Vereinfachung zur Anmeldung im Feuerwehrheim

Das Feuerwehrerholungsheim hat die Anmeldeformalitäten vereinfacht.
Bei den Anmeldeformalitäten im Gästehaus und Restaurant St. Florian mit seinen beiden Frühstückspensionen Alpina und Bergklause hat sich eine Änderung ergeben.

Ab sofort ist auf dem Anmeldeformular **die Unterschrift des Kommandanten und des Kreisbrandrates nur bei der ersten Anmeldung** erforderlich.

Die Gästedaten werden in der Geschäftsstelle erfasst und gespeichert.

Bei einer **weiteren Anmeldung** ist dann **nur noch die Unterschrift des Gastes** erforderlich.

Die Anmeldung ist dann vom Gast direkt an das Feuerwehrheim zu schicken.

Mit dieser Vereinfachung soll die Anmeldeprozedur erheblich vereinfacht werden.

Feuerwehrkameraden, die schon einmal im Feuerwehrheim waren, können sich dann direkt beim Feuerwehrheim (ohne Unterschrift des Kommandanten und Kreisbrandrats) über das Anmeldeformular bzw. über Internet anmelden.

!! Ausnahme Freiplatz durch den Landkreis :

Die Anmeldung für einen Landkreisfreiplatz muss nach wie vor über den Kommandant an den Kreisbrandrat weitergeleitet werden.

Feuerwehrkameraden, die einen Landkreisfreiplatz von Ihrer Feuerwehr erhalten, rufen im Feuerwehrheim an, fragen wegen einem freien Termin an und schicken bzw. faxen die Anmeldung an den Kreisbrandrat.

Ab sofort werden die Reservierungsbestätigungen für Selbstzahler direkt vom Feuerwehrheim an den Gast versandt.

In Kürze wird auch auf der Homepage des Feuerwehrheims ein Anmeldeformular enthalten sein, mit dem sich Gäste die bereits erfasst sind auf dem schnellsten Weg im Feuerwehrheim anmelden können.

Formulare zum Downloaden sind unter <http://www.feuerwehrheim.de/Download-center.htm> bzw. über www.feuerwehrheim.de bereits jetzt abrufbar.



Termine, Veranstaltungen, Gründungsfeste

--- Termine, Vereinsfeste ---

--- Gründungsfeste im Jahr 2003 ---

24.05.03	75 jähr. Gründungsfest der FF Thanhöcking
01.06.03	125 jähr. Gründungsfest FF Lappersdorf
20.06. – 22.06.03	125 jähr. Gründungsfest der FF Rimbach
18.07. – 20.07.03	75 jähr. Gründungsfest der FF Usterling-Zulling
19.07. – 20.07.03	Gründungsfest FF Ruhstorf

--- weitere Termine 2003 ---

24.05.03	Stockturnier der Feuerwehren bei der FF Sossau
31.05.03	Kommandantenlehrfahrt der Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau nach Kelheim
18.09. – 28.09.03	Feuerwehraktionswoche 2003
18.09. – 20.09.03	Delegiertenversammlung des LFV Bayern in Rödenthal Lkr. Coburg mit Neuwahl des LFV Vorsitzenden
27.09.03	Kreisfeuerwehrjugendtag in Reisbach
09.11.03	Wahl des Kreisbrandrats mit anschließender Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing – Landau in Reisbach

--- Gründungsfeste im Jahr 2004 ---

17.04.2004	Florianiwallfahrt des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern nach St. Florian (bei Linz)
14.05. – 16.05.04	Gründungsfest der FF Gottfrieding
18.06. – 20.06.04	125 jähr. Gründungsfest der FF Adldorf
25.06. – 27.06.04	125 jähr. Gründungsfest der FF Loiching



Schlußwort

--- Ein Wort des Dankes ---

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.

Bei allen Kreisbrandmeistern
Der Verbandsvorstandschaft
Und dem Verbandsausschuss

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

Bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, dass die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Beim Kernkraftwerk Isar I und II,
beim KBM Josef Hopfensperger

für die kostenlosen Farbkopien unserer Infoblätter bzw. des Jahresberichts.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

vor allem bei

Herrn Landrat Heinrich Trapp
seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeistern
Führungsdienstgraden den Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der , Beschaffungen bei den und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.

Beim Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 30 und dessen Mitarbeitern.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden,
der Regierung von Niederbayern, hier im besonderen den Fachberatern,
dem StMI, Polizei, BRK, MHD
dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband
für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächsterminen und bei den verschiedenen Einsätzen.

Alfons Weinzierl (Kreisbrandrat)